

Sperrfrist: Redebeginn
Es gilt das gesprochene Wort!

Zu TOP 17, Schulklassen für hochbegabte
SchülerInnen, erklärt **Angelika Birk**, bildungspolitische
Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Nr. 156.00 / 12.07.2000

Kleine Klassen, Unterrichtsdifferenzierung, Soziales Lernen: Dies ist der richtige Weg auch für Hochbegabte

Wir sind in Schleswig-Holstein um kleine Klassen, Unterrichtsdifferenzierung, soziales lernen und um eine Öffnung der Schule bemüht: Dies ist der richtige Weg, auch und gerade für Hochbegabte. Die Bildungsdiskussion fokussiert das Thema Gesamtschule und Öffnung der Schulen insgesamt immer nur darauf, dass Jungen und Mädchen mit Lernschwächen eine bessere Chance bekommen, aber selbstverständlich gilt dieses Programm gerade auch für diejenigen mit einer überdurchschnittlich guten Lernfähigkeit.

Eine Hochbegabung wird oft nicht erkannt und ist auch deshalb häufig mit Verhaltensauffälligkeiten begleitet - ein Hilfeschrei, weil die Kinder und Jugendlichen sich nicht verstanden fühlen und sich auch in andere Gleichaltrige zu wenig hineinversetzen können, sie gerade wegen ihrer eigenen Fähigkeiten nicht verstehen.

Deshalb muss es

1. eine Fort- und Weiterbildung für ErzieherInnen, LehrerInnen und Eltern und
2. weitere Möglichkeiten zur Unterrichtsdifferenzierung und Kommunikationserziehung und zum sozialen Lernen geben.

Denn hochbegabte Kinder haben nichts davon, wenn sie als einsame Genies groß werden, sondern brauchen gerade mit ihrer Intelligenz die sozialen Schlüsselqualifikationen des 21. Jahrhunderts: Diese können sie aber nur in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gleichaltrigen erwerben.
